

Jahresbericht Vereinsjahr 2023

Allgemeines

Die immer noch schwelenden und zunehmenden Konfliktherde auf der Welt wie auch Folgen der Klimaveränderung haben nach wie vor starken Einfluss auf den Erfolg unserer Hilfeleistungsmöglichkeiten in Tansania. Preise für Nahrungsmittel und Artikel des täglichen Gebrauchs steigen nach der massiven Teuerung, die die Pandemie mit sich brachte, nach wie vor noch an und die Not für die Ärmsten wird somit auch immer grösser.

Wir waren im Jahr 2023 zweimal in Tansania und konnten uns den nötigen Überblick über unsere Aktivitäten und unsere Projekte vor Ort machen und überprüfen, ob die Hilfeleistungen auch wirklich fruchten.

Grosser Dank

Unseren besonderen Dank möchten wir wieder vor allem unseren vielen und treuen Spendern aussprechen, die uns weiterhin ihr Interesse und ihren guten Willen für unsere Anliegen in Tansania und damit Vertrauen in unsere Arbeit und deren Wirksamkeit zeigen.

Das macht Mut und spornt uns für die Zukunft an.

Kein einfacher Weg

Wir sind uns bewusst, dass wir mit unseren gewählten Zielsetzungen keinen einfachen Weg gewählt haben. Wir haben in den vergangenen Jahren jedoch lernen und unser Handeln gezielter planen und so auch wirksamer machen können. Unterstützung ist dringend notwendig bei Kindern und Familien, auch bei Menschen mit Handicap und in medizinischen Notfällen, aber auch in der Unterstützung bei thematischen Ansätzen wie Schule und Ausbildung, Zugang dazu und Infrastruktur. Da möchten wir weiterhin helfen und sind motiviert dafür.

Webseite

Die laufend aktualisierte Website bietet detaillierte und aktuelle Informationen über unseren gemeinnützigen Verein, seine Ziele und dessen Aktivitäten. (www.furaha.org)

Rückblick auf das Jahr 2023

Patenschaften

Im vergangenen Jahr konnten wir 22 Kinder beim Kauf von Schuluniformen, Büchern und Schulheften, sowie bei der Bezahlung von Schulbus- und Schulgeld, medizinischer Grundversorgung für sie und oftmals auch für ihre Familien, dank zuverlässigen Spendern, unterstützen. Wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn wir sehen, wie glücklich die Kinder sind, dass sie zur Schule gehen können, wie sie sich anstrengen, ihr Bestes geben und dabei von ihren Familien motiviert werden.

Wir verlangen gute Schulleistungen und unterstützen nur Kinder, deren Eltern Bildung für wichtig halten und mitmachen.

Familienpatenschaften

Mit leerem Bauch lässt sich aber nicht studieren. Nicht zuletzt darum unterstützen wir sehr arme Familien auch mit Grundnahrungsmitteln und/oder medizinischer Versorgung. So kann der Familienbetrieb erhalten, die gegenseitige Hilfe innerhalb der Familie gefördert und damit wiederum auch der Schulbesuch des Kindes unterstützt werden. Da wir kein Bargeld abgeben, besprechen unsere Mitarbeiter vor Ort gemeinsam mit den Familien, was sie am nötigsten brauchen und besorgen diese Dinge dann auch gemeinsam. Bei medizinischen Notfällen waren wir respektive unsere tansanischen Mitarbeiter, vor Ort und beglichen Arzt- oder Spitalrechnungen. Das ist unumgänglich, denn die wenigsten Menschen können sich eine Krankenversicherung leisten. Ins Krankenhaus darf nur, wer entweder bezahlen kann oder über eine Versicherung verfügt.

Unsere Philosophie ist es, dass wir zwar Familien unterstützen, aber umgekehrt auch verlangen, dass sie selbst etwas dafür tun, in irgendeiner Form etwas zurückfliessen oder besser gesagt, anderen zufließen lassen. So arbeiten Eltern in gemeinnützigen Institutionen mit, unterstützen mit ihrer Arbeitskraft andere und erhalten von uns dafür gewissermassen einen Lohn.

Schulgrundausrüstung

Neben den Patenschaften konzentrierten wir uns auf das grosse Projekt **Itobo education centre (IEC)** Dieses ausbaufähige und nachhaltige Projekt hat grosses Potential und macht auch uns viel Freude, weil wir hier sehr konkret auch sehen, was sich entwickelt.

Insgesamt können dort heute 85 Kinder in die Schule bzw. Kindergarten gehen, der Gebäudekomplex konnte erweitert, die Wasserversorgung gesichert, die Äcker bepflanzt werden. Mit Mitarbeit der Eltern konnten wir die Bewässerung sicherstellen und mit dem Anpflanzen von Gemüse beginnen. Sorge bereitet uns die Ernährung der Kinder. Daher haben wir das Projekt «Mittagstisch» gemeinsam mit den Verantwortlichen im IEC in Angriff genommen und begonnen Spender für die Sicherstellung der täglich warmen Mahlzeit zu suchen.

Mit dem Gründer des IEC fand und findet ein regelmässiger und intensiver Austausch statt. Wir machen uns gemeinsam mit ihm Gedanken über die Weiterentwicklung des IEC insbesondere auch darüber, inwieweit eine Eigenfinanzierung im operativen Bereich sichergestellt werden kann.

Weihnachtsaktion 2023

Die erfolgreiche Aktion vom 2022 wurde mit grossem Erfolg wiederholt. Für die zusätzlichen Spenden für diese Aktion bedanken wir uns herzlich.

Crowdfunding Aktion

Wir sind auf die Spendensuche für den Mittagstisch im IEC gegangen. Leider war das Interesse an dieser Aktion sehr gering und die Aktion wurde abgebrochen. Für diese Art der Spendensuche braucht es ein ganz besonderes Thema, um Interesse geschweige denn Lust zu spenden zu wecken. Es gibt eine unglaublich grosse Zahl an solchen Projekten, die ebenfalls über diese Kanäle nach Spenden suchen. Das Finden von neuen Spenderinnen und Spendern, regelmässig oder punktuell, ist und bleibt eine schwierige Aufgabe.

Ausblick 2024

Die derzeitige prekäre Lage in Europa und in vielen Ländern der Welt ist sehr besorgniserregend. Wir hoffen, dass wir im 2024 zumindest die Patenkinder, Familien und das Itobo education centre (IEC) in gewohntem Umfang weiter unterstützen und auch wieder vor Ort besuchen können.

Schänis, 25. März 2024

Präsidentin
Isabella Uhlmann